

KUNSTPREIS BERLIN 2023

LITERATUR

an Barbi Marković

Begründung der Jury

(Cornelia Geißler, Robert Menasse, Aleš Šteger)

Barbi Marković ist eine Zauberin. Sie verwandelt Thomas Bernhards *Gehen*, die berühmte Erzählung über das Verrücktwerden an der Geistlosigkeit der Moderne, in eine Erzählung darüber, wie es in heutigen Krisenzeiten zu Ende geht. Was da alles anklingt: Prousts *Suche nach der verlorenen Zeit*, Cabrera Infantes *traurige Tiger*, die durch die Bars Havannas streifen, und auch die Bewohner von Thomas Manns *Zauberberg*, die glauben, die Zeit in lethargischer Ergebenheit stoppen zu können. Barbi Marković besticht durch die Radikalität ihres erzählerischen und ästhetischen Programms. Es geht ihr nicht um Harmonie, um Versöhnung. Sie holt aus, und dabei soll man durchaus an eine Ohrfeige denken, wie auch an ihre (literatur)historischen Rückgriffe. Es geht ihr um die Widersprüche, die Konflikte, den Dissens. Die Ignoranz Europas, als in Europa ein Krieg ausbrach. Der Jugoslawische Bürgerkrieg. Und als in Europa Bomben fielen. Die Bomben auf Belgrad. Was macht das mit den Menschen in Europa, deren Welt zerbricht, und man muss den Begriff groß schreiben: MENSCHEN. Und wir, als wäre das nicht unsere Welt, unser Kontinent, unser Projekt – wir sollten uns ganz klein schreiben: wir menschen.

Es ist stark, zu lesen, was wir sehen könnten, wenn wir begriffen, dass wir im Spiegel nicht einmal uns selbst erkennen – wie erst die „Nachbarn“, und wie erst, wenn wir verstünden, dass die Nachbarn auch „wir“ sind.

Dazu braucht es auch die richtige Sprache. Ohne Floskel, ohne Phrasen, ohne Pathos. Der Titel *Die verschissene Zeit* ist auch sprachlich Programm. Aber keine billige Provokation, sondern Ausdruck einer sprachlichen Entwicklung, die erstaunlich und bewundernswert ist, und im literarischen Glanzstück mit diesem Titel mundete: Entstand das erste Buch in ihrer Muttersprache, hat sie den zweiten Roman teilweise übersetzen lassen, so schrieb sie die *Die verschissene Zeit* in einem erstaunlichen, kreativen, überzeugenden Deutsch, in einer Sprache, die funkelt, die noch serbischen Slang in sich trägt und mit Wiener Schmähs aufgeraut ist. Direkt aus dem Serbischen übertragene Wendungen wirken fremd, vor allem aber neu, eigentümlich

und vor allem treffend, und erzeugen auf diese Weise statt Zustimmungsprosa eine verblüffende Authentizität. Verzaubert sprechen wir Barbi Marković den Literaturpreis der Akademie der Künste zu.